

zensystematik, doch interessierte ihn auch die prakt. Anwendung in der Land- und Forstwirtschaft zur Ertragssteigerung. Seine Reisebeschreibungen, die lange als mustergültig galten, bilden ein breites Spektrum verschiedenster Beobachtungen als Gesamtdarstellung von Land und Leuten. Für Historiker ist S. noch heute von bes. Interesse, weil er neben eigenen Beobachtungen Unterlagen heranzog, die seither größtenteils verloren gegangen sind. In romant. Art schildert er landschaftl. Naturschönheiten, was maßgeblich zur Erschließung der Bergwelt durch Touristen beitrug. Auch stattete er als exzellenter Zeichner manches mit eigenen Illustrationen aus. Als Technologie befaßte sich S. mit Bergwerken, Salzgewinnung und Verhüttungsmethoden, als Ökonom mit Manufakturen und bäuerl. Produktionsformen, als Arzt mit Unzulänglichkeiten der med. Versorgung am Land, bei Gewerbe und Ind. sah er die Umweltschäden durch Mißwirtschaft oder Raubbau an Rohstoffen voraus. S. wurde zum Mitgl. bedeutender wiss. Ver. ernannt, so der Ges. der Wiss. in Göttingen (1810), der Akad. zu Turin (1812), der Naturforschenden Ges. zu Genf (1813), der Ges. zur Förderung der gesamten Naturwiss. zu Marburg (1817) und war Ehrenmitgl. der Botan. Ges. zu Altenburg, Erlangen, Regensburg, Stockholm, Zürich, der Herzogl. Mineralog. Societät zu Jena usw. Ihm zu Ehren benannte Carl F. v. Martius eine trop. Enziangattung „Schultesia“.

W. (s. u. bei Sutner und Werk): Ausflüge nach dem Schneeberge in Unterösterr. 1802, 2. Aufl. 1807 (mit Kupfern), Teilausg., 1982; Reise durch Sbg. und Berchtesgaden (= Reise auf den Glockner 3–4), 1804, Neuausg., hrsg. von H. Schöner, 1987; usw.

L.: ADB; Graeffner-Czikann; Hirsch; Poggendorff 2; Wurzbach (mit Werks- und Literaturverzeichnis); Polytechn. Journal 42, 1831, S. 222ff.; Österr. Archiv für Geschichte ... Kunst und Literatur 2, 1832, S. 133ff., 137ff.; Neuer Nekrolog der Dt. 9, 1833, S. 350ff.; M. Permaneder, *Annales almae literarum Univ. Ingolstadtii* ... 5, 1859, s. Reg.; J. H. Schultes, *Vollständiges Reg. zu J. A. S.' Grundriß einer Geschichte und Literatur der Botanik, 1871*; A. Albrechtkirchinger, J. A. S. und sein Tätigkeitsber. vom Jahre 1824/25 aus der Landshuter Univ.Klinik, med. Diss. München, 1943; E. A. Geyer, *Die med. Lehranstalten der Ludwig-Maximilians-Univ. in Landshut 1800–26*, med. Diss. München, 1966, passim; G. Werk, *Die Personalbibliographien der Mitgl. des Lehrkörpers der med. und phil. Fak. zu Landshut ... mit biograph. Angaben*, med. Diss. Erlangen, 1970, passim; V. Kraushofer, J. A. v. S. (1773–1831) und seine Bedeutung für die österr. Landeskde., Hausarbeit Univ. Wien, 1970; A. Beckenbauer, *Landshuter Univ.Prof.*, 1970, S. 42ff.; *Bosls Bayer. Biographie*, hrsg. von K. Bosl, 1983, S. 705; W. Locher, *Die Med. Fak. der Univ. München im 19. Jh.* (= *Schriften der Münchener Vereinigung für Geschichte der Med.* 15), 1985, S. 22f.; F. A. Stafleu – R. S. Cowan, *Taxonomic Literature 5* (= *Reg-*

num vegetabile 112), 2. Aufl. 1985; G. Suter, J. A. S. (1773–1831) (= *Schriften der Münchener Vereinigung für Geschichte der Med.* 20), 1987; UA, HHSIA, beide Wien; Bayer. Hauptstaatsarchiv, UA, beide München, Cotta-Archiv, Schiller-Nationalmus., Marbach a. Neckar, alle Dtl. (M. Martischng)

Schultes Julius Hermann, Mediziner und Naturwissenschaftler. Geb. Wien-Wieden, 5. 2. 1804 (Taufdatum); gest. München, Bayern (Dtl.), 1. 9. 1840. Sohn des Joseph August S. (s. d.). Mit dem Vater nach Landshut gekommen, wurde er von diesem schon frühzeitig in Naturwiss. und Sprachen unterwiesen, nach begonnenem Gymn.Besuch jedoch für die kommerzielle Laufbahn bestimmt und zur Ausbildung an ein Wr. Handelshaus gesandt. Da er daneben weiter botan. Stud., denen sein bes. Interesse galt, betrieb, durfte er schließl. ab 1818 seine abgebrochene Gymn.Bildung in Landshut fortsetzen bzw. vollenden. Ab 1821 stud. er an der Univ. Landshut, wo er schon ab 1819 die naturwiss. Fächer sowie Anatomie gehört hatte, Med. und wurde 1825 zum Dr. med. prom. Ab 1826 unterstützte er den Vater bei der Betreuung der Spitalspatienten, suppl. dessen Vorlesungen sowie jene der Prof. für Geburtshilfe, Chirurgie und Therapie. Nach dem Tod des Vaters, für den er zuletzt die Chirurgieschule geleitet hatte, brach er im Interesse seiner fünf unversorgten Geschwister die wiss. Laufbahn ab, legte 1831 das ärztl. Examen ab und ließ sich als prakt. Arzt in München nieder. Stets auch publizist. tätig, übers. er vorerst fremdsprachige med., techn. oder naturwiss. Arbeiten ins Dt., gab gem. mit seinem Vater Tle. von Linnés Systema vegetabilium heraus und übernahm nach dem Tod des Vaters die Mitred. des Polytechn. Journals. Daneben veröff. er auch eigene botan., chem. oder med. Abhh. in in- und ausländ. Z. In München zudem um ärztl. Standesinteressen bemüht, trug er 1832 zur Begründung des jüngeren ärztl. Ver. bei und fungierte als dessen Sekretär. S. hatte Kontakt zu vielen in- und ausländ. Wissenschaftlern und gehörte mehreren gel. Ges. an.

W.: De nosocomiiis quibusdam Belgicis, Britannicis, Gallicis commentariolum, 1825 (Diss.); Ber. über die Leichenöffnung einer vom Blitze Erschlagenen, in: Neue Notizen aus dem Gebiete der Natur- und Heilkde. 2, 1827; Ueber die im Oktober in München gehaltene Ind.Ausst., in: Polytechn. Journal 58, (1835); Beitr. für Allg. Enc. der Wiss. und Kuenste ..., hrsg. von J. S. Ersch und J. G. Gruber, Ser. 1–3, 1818ff.; usw. Mithrs. C. a Linné Equitis Systema vegetabilium ..., Neuauf. 7/1–2, 1829–30, dazu: Mantissa in volumen tertium, 1827. Mitred.: Polytechn. Journal 51–77, (1834–40).